

 **pmv** WANDERFÜHRER

1. Auflage Frankfurt a.M. 2016

PETER MEYER VERLAG

LIMESWANDERN: VON RHEINBROHL BIS MILTENBERG

*22 Erlebnistouren am römischen Grenzwall
mit Geschichte, Einkehr & Karten*

KLAUS NISSEN

TOURVORBEREITUNG

RHEIN & WESTERWALD

LAHN & NATURPARK NASSAU

DURCH DEN TAUNUS

NATURPARK HOCHTAUNUS

DURCH DIE WETTERAU

DURCHS HANAUER LAND

AM NASSEN LIMES

VOM MAIN ZUM ODENWALD-LIMES

INFO & VERKEHR

INHALT

	6	DER LIMES – EIN BAUWERK VON WELTRANG
	7	Warum der Limes-Wanderweg so interessant ist
	8	Zum Aufbau des Buches
TOURVORBEREITUNG	10	WISSENSWERTES VORAB
	10	Praktisches zum Wandern
	11	Checkliste Rucksack
	11	An- und Abreise Proviant & Einkehr Unterkunft
<i>Ein römischer Soldat erzählt</i>	11	Ausrüstung Orientierung
	14	WARUM BAUTEN DIE RÖMER DEN LIMES?
RHEIN & WESTERWALD	20	1 HOCH ÜBER DEM RHEIN
	20	Von Rheinbrohl nach Niederbieber
<i>Der Rhein als Grenze</i>	21	Route & Besonderheiten
	26	Informationsstellen Einkehr & Unterkunft
	26	Nicht verpassen: Am Wegesrand
	29	2 ZU RÖMERN, KELTEN UND FÜRSTEN
	29	Von Niederbieber nach Sayn
	29	Route & Besonderheiten
<i>Lang lebe Fürstin Leonilla!</i>	32	Informationsstellen Einkehr & Unterkunft
	32	Nicht verpassen: Am Wegesrand
	36	3 ZUM GARTEN DER RÖMER
	36	Von Sayn nach Hillscheid
	36	Route & Besonderheiten
<i>Das Rheinische Schiefergebirge</i>	36	Informationsstellen Einkehr & Unterkunft
	41	Nicht verpassen: Am Wegesrand
	41	Nicht verpassen: Am Wegesrand

4 ZUM BADEPARADIES AN DER LAHN	44	LAHN & NATUR-
Von Hillscheid nach Bad Ems	44	PARK NASSAU
Route & Besonderheiten	44	<i>Ein Tag in</i>
Informationsstellen Einkehr & Unterkunft	49	<i>Bad Ems</i> 48
Nicht verpassen: Am Wegesrand	49	
5 VOM KELTENGRAB ZUM KLEINKASTELL	52	
Von Bad Ems nach Pohl	52	
Route & Besonderheiten	52	<i>Der Alltag der</i>
Einkehr & Unterkunft	56	<i>Limes-Grenzer</i> 57
6 SPAZIERGANG AUF DER HÖHE	60	DURCH DEN
Von Pohl nach Kemel	60	TAUNUS
Route & Besonderheiten	60	
Informationsstellen Einkehr & Unterkunft	64	<i>Pohl: Ein Dorf baut</i>
Nicht verpassen: Am Wegesrand	64	<i>ein Kleinkastell</i> 66
7 GRENZPATROUILLE MIT AUSSICHT	67	
Von Kemel nach Orlen	67	
Route & Besonderheiten	67	<i>Die Germanen am</i>
Einkehr & Unterkunft Nicht verpassen: Am Wegesrand	71	<i>Limes</i> 72
8 ZUR MINI-ARENA AM ZUGMANTEL	73	
Von Orlen nach Idstein	73	
Route & Besonderheiten	73	
Informationsstellen Einkehr & Unterkunft	77	
Nicht verpassen: Am Wegesrand	77	
9 ÜBER WÄLDER & HÜGEL DES HOCHTAUNUS	82	NATURPARK
Von Idstein-Dasbach nach Schmitten	82	HOCHTAUNUS
Route & Besonderheiten	82	<i>Die Waldglas-Macher</i>
Einkehr & Unterkunft	87	<i>im Taunus</i> 87
10 ZUM KASTELL KAISER WILHELMS	89	
Von Schmitten zur Lochmühle	89	
Route & Besonderheiten	90	<i>Kaiser Wilhelms Kastell:</i>
Informationsstellen Einkehr & Unterkunft	96	<i>Die Saalburg</i> 94
Nicht verpassen: Am Wegesrand	96	

	99	11 ZUM TURM DES STRUMPF-FABRIKANTEN
	99	Von der Lochmühle nach Langenhain-Ziegenberg
	99	Route & Besonderheiten
	104	Einkehr & Unterkunft
	106	12 ABSTIEG ZUM BUTZBACHER FREIBAD
	106	Von Langenhain-Ziegenberg nach Butzbach
	106	Route & Besonderheiten
<i>Hygiene am Limes</i>	111	110 Infos, Einkehr & Unterkunft Am Wegesrand
DURCH DIE WETTERAU	114	13 AN DIE NORDGRENZE DES REICHES
	114	Von Butzbach zum Marsteiner Hof
<i>Die Wetterau, Kornkammer der Römer</i>	119	114 Route & Besonderheiten
	120	120 Einkehr & Unterkunft
	121	14 ZU ALTEN KLOSTERMAUERN
	121	Vom Marsteiner Hof nach Muschenheim
<i>Uralte Bauten an der Wetter</i>	126	121 Route & Besonderheiten
	125	125 Einkehr & Unterkunft Nicht verpassen: Am Wegesrand
	128	15 BADEFREUDEN AM BAGGERSEE
	128	Von Muschenheim nach Echzell
	128	Route & Besonderheiten
	134	134 Einkehr & Unterkunft Nicht verpassen: Am Wegesrand
	136	16 VON SCHLÖSSERN UND WÄLDERN
	136	Von Echzell nach Altenstadt
<i>Die Kelten in der Wetterau</i>	140	136 Route & Besonderheiten
	142	142 Einkehr & Unterkunft Nicht verpassen: Am Wegesrand
DURCHS HANAUER LAND	146	17 LIMESTURM UND DRUSUSEICHE
	146	Von Altenstadt nach Langendiebach
<i>Die Römer rasierten die Wälder</i>	151	146 Route & Besonderheiten
	152	152 Informationsstellen Einkehr & Unterkunft
	152	152 Nicht verpassen: Am Wegesrand
	154	18 DIE RUINEN DES SERVITENKLOSTERS
	154	Von Langendiebach nach Großkrotzenburg
<i>Mammutbaum und Samenbank</i>	159	154 Route & Besonderheiten
	158	158 Einkehr & Unterkunft Nicht verpassen: Am Wegesrand

19 ALTE STÄDTE AM FLUSS	162	AM NASSEN LIMES	
Von Großkrotzenburg nach Stockstadt	162		
Route & Besonderheiten	162		
Informationsstellen Einkehr & Unterkunft	166	<i>Wie Seligenstadt zu seinem Namen kam</i>	167
Nicht verpassen: Am Wegesrand	166		
20 ZUR RÖMERVILLA AM WEINBERG	170		
Von Stockstadt nach Kleinwallstadt	170		
Route & Besonderheiten	171		
Informationsstellen Einkehr & Unterkunft	175		
Nicht verpassen: Am Wegesrand	175		
21 MAULBEERBÄUME UND JUPITERSÄULE	180	VOM MAIN ZUM ODENWALD-LIMES	
Von Kleinwallstadt nach Klingenberg	180		
Route & Besonderheiten	180		
Informationsstellen Einkehr & Unterkunft	184	<i>Wie sich die Römer ernährten</i>	185
Nicht verpassen: Am Wegesrand	184		
22 DAS SACHSENGRAB AM MAINKIE	188		
Von Klingenberg nach Miltenberg	188		
Route & Besonderheiten	188		
Informationsstellen Einkehr & Unterkunft	192	<i>Die ersten Straßen in Deutschland</i>	193
Nicht verpassen: Am Wegesrand	192		
GEWUSST WIE UND WO	198	INFO & VERKEHR	
Infostellen	198		
Tourist-Informationen auf einen Blick Römermuseen	198		
auf einen Blick Webseiten zum Limes	198		
VERKEHR	202		
Mit Bahn & Bus	202		
Linien-schiffe	204		
Empfohlene Literatur	205		
Nos Latine loqui – Wir sprechen Latein!	206		
Register	209		
Impressum	217		
Übersicht und Kartenschnitte	224		

DER LIMES – EIN BAUWERK VON WELTRANG

Zugegeben – vom Mond aus kann man den Limes nicht sehen. Das schafft (angeblich) nur die chinesische Mauer, mit der sich einst das Reich der Mitte gegen die Mongolen abschottete. Trotzdem steht die Reichsgrenze der Römer gegen die Germanen auf dem gleichen Rang wie die Pyramiden von Gizeh in Ägypten oder der Grand Canyon in den USA. Der Limes ist so einzigartig, dass die Vereinten Nationen ihn seit Juli 2005 in der Liste der UNESCO-Welterbestätten führen.

Die in diesem Wanderführer beschriebene Nordhälfte des **Obergermanisch-Raetischen Limes** gehört zu einem gigantischen Grenzbefestigungssystem: Die Römer bewachten ihr riesiges Reich mit einer gut 5000 km langen Außengrenze überall dort mit großem Aufwand, wo streitfreudige Nachbarn zu Überfällen neigten. So bauten sie den 117 km langen *Hadrianswall* nahe der heuti-

Typisches Bild am Limes:
Palisade mit Wachturm

© pmv, Klaus Nissen



gen Grenze zwischen England und Schottland und den Limes in Germanien – eine etwa 550 km lange Anlage aus Palisaden, Gräben, Wällen, Wachtürmen und Kastellen für die Grenztruppen. Einiges davon ist auch knapp 1600 Jahre nach dem Zusammenbruch des römischen Weltreichs an Ort und Stelle noch zu sehen. Die Grenze führte vom heutigen Rheinbrohl bei Koblenz am Mittelrhein bis nach Eining an der Donau.

Ich lade Sie nun ein, auf 380 Wanderkilometern die **Nordhälfte des Limes** von Rheinbrohl bei Koblenz bis ins bayerische Miltenberg am Main kennen zu lernen. Mit diesem Buch werden Sie in 22 Touren – immer entlang der römischen Grenze – durch schöne Wälder und offene Fluren wandern, interessante Bauwerke besichtigen, in urigen Gasthäusern einkehren und nebenbei eine Menge über die Römer erfahren.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß dabei!

Klaus Nissen, Januar 2016

Warum der Limes-Wanderweg so interessant ist

Eines ist garantiert: Sie werden Entdeckungen machen, sobald Sie auf den Limesweg gehen. Zahlreiche Wachtürme, ein nachgebautes Kleinkastell und die riesige Saalburg als Zeugen der römischen Geschichte. Aber auch keltische Grabhügel, einsame Höhen mit grandiosen Ausblicken und kleine Fachwerkstädte. Mitten im Wald werden Sie Kunstwerke finden und jede Menge Tiere: ein südamerikanisches Kleinkamel (ja, wirklich!), seltene Vögel sowie Rehe auf Tuchfühlung.

Der Limesweg hat viele Charaktere. Er ist mal flach und lieblich, manchmal auch steil und wild. Sie können in 2 Stunden gemütlich am Limes ent-



© pmv. Klaus Nissen

Über den Autor

Klaus Nissen lebt in der Wetterau und war lange Jahre Lokalredakteur bei der *Frankfurter Rundschau*, jetzt beim Online-Magazin *landbote.info*. Sein Interesse an Geschichte und Natur war Anlass, dieses Buch über den Limes zu schreiben. Bei der Recherche stellte er mit Staunen fest, dass in der Region noch viel mehr von den Römern die Zeiten überdauert hat als nur die sichtbaren Grundmauern der Kastelle.

Eine Bitte

Öffnungszeiten, Preise, Verkehrsverbindungen oder Internetadressen können sich ändern. Verlag und Autor sind daher für Lesertipps und Änderungshinweise dankbar! Für verwertbare Informationen belohnen wir Sie mit einem Produkt aus unserem Programm.

Schreiben Sie an

pmv Peter Meyer Verlag,
Varrentrappstraße 53,
60486 Frankfurt oder
info@PeterMeyer-
Verlag.de.

Schwierigkeitsgrad

sehr leicht

leicht

Kondition nötig

anspruchsvoll

lang wandern. Oder Sie machen mit der Familie eine Tagestour und besuchen dabei einen Themen-Spielplatz für Ihre Kinder, ➤ Tour 18. Sie können den Limesweg aber auch sportlich nehmen und sämtliche 22 Etappen zwischen Rhein und Main am Stück laufen – die angegebenen Adressen bieten wanderfreundliche Unterkünfte für die Nacht. Der Wanderweg verläuft auf Bergschultern, durch große Wälder, überquert Flüsse auch mal auf einer Eisenbahnbrücke. Viele noch gut erhaltene oder rekonstruierte Bestandteile der römischen Grenzbefestigung wie das ➤ *Kleinkastell Pohl*, die ➤ *Saalebürg* oder der ➤ *Turm bei Limeshain* begegnen Ihnen auf dem Weg, der übrigens nie so überlaufen sein wird wie etwa der *Rheinsteig*. Sie haben auch die Möglichkeit, den Limes auf dem separaten Radweg zu begleiten. Er ist an manchen Stellen identisch mit dem Wanderweg.

Zum Aufbau des Buches

Das vorliegende Buch teilt den Limesweg von Rheinbrohl bis Miltenberg in 8 **geografische Griffmarken**. Die Touren sind in angenehme Tagesetappen zwischen 10 und 24 km eingeteilt und alle mit Bus und Bahn erreichbar. Zu Beginn jeder Tour finden Sie im Tourtelegramm praktische Infos zu An- und Abfahrt, Gehzeit, Länge und Schwierigkeitsgrad sowie den Wegmarkierungen auf einen Blick. **Karten** geben einen Überblick über die Tour, dann folgt die Beschreibung der Route mit den Besichtigungspunkten (B). Im Anschluss sind nützliche Adressen zu Infostellen, Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten aufgeführt. Die passenden **GPS-Daten** finden Sie auf der Verlags-homepage zum kostenlosen Herunterladen: www.PeterMeyerVerlag.de/limeswandern.

TOURVORBEREITUNG

CERNIS, UT IGNAVUM CORRUMPANT OTIA CORPUS, UT CAPIANT VITIUM,
NI MOVEANTUR AQUAE?



TOURVORBEREITUNG

RHEIN & WESTERWALD

LAHN & NATURPARK NASSAU

DURCH DEN TAUNUS

NATURPARK HOCHTAUNUS

DURCH DIE WETTERAU

DURCHS HANAUER LAND

AM NASSEN LIMES

VOM MAIN ZUM ODENWALD-LIMES

INFO & VERKEHR

Was zur Wandervorbereitung
gehört, lesen Sie auf den
folgenden Seiten

© pmv, Klaus Nissen

WISSENSWERTES VORAB

Mit den kleinen lateinischen Sprüchen zu Beginn jeder Griffmarke tauchen Sie auch sprachlich ein ins Römische Reich. Frischen Sie Ihr Schullatein auf oder lernen Sie die Sprache der Römer neu. Die deutsche Übersetzung finden Sie auf den Seiten 206 – 208. Was zur Vorbereitung einer Wandertour gehört, lesen Sie in diesem Kapitel.

Praktisches zum Wandern

An- und Abreise

Alle Touren in diesem Buch sind **Streckenwanderungen**. Damit Sie sich über die An- und Abreise keine Gedanken machen müssen, ist jeder Anfangs- und Endpunkt einer Tour so ausgewählt, dass Sie ihn mit **öffentlichen Verkehrsmitteln** erreichen können. Auch die Rückkehr an den Ausgangspunkt ist so grundsätzlich machbar. Doch bedenken Sie, dass es in ländlichen Regionen keinen 30-Minuten-Takt gibt. Planen Sie daher – gerade zum Abend hin – mehr Zeit für den Rückweg ein. Falls Sie mit dem Auto anreisen, sollten Sie zunächst das Wanderziel ansteuern und dann mit Bus oder Bahn zum Startpunkt fahren. So ersparen Sie sich Hektik, den letzten Bus am Nachmittag zu erreichen.

Im Kessel gekocht: Dicke Suppe war der Zaubertrank der Germanen

© pmw, Klaus Nissen



Proviant & Einkehr

Grundsätzlich sind bei jeder Tour einige **Restaurants** oder **Cafés** angegeben. Der Weg am Limes führt allerdings oft auch durch abgescchie-

dene Gegenden, in denen nicht überall Einkehrmöglichkeiten zu finden sind. Nehmen Sie es sportlich: Packen Sie Proviant in den Rucksack und nutzen Sie die Chance, auf einer einsamen Waldlichtung ein nettes **Picknick** zu machen. Wichtig ist, dass Sie mindestens 1 Liter Wasser oder Saft auf die Tour mitnehmen sowie Äpfel oder Müsliriegel für den kleinen Hunger.

Checkliste Rucksack

- Kappe/Kopfbedeckung
- Strick-/Fleecejacke oder -pulli
- atmungsaktive, wasserdichte Jacke
- Uhr
- Taschenmesser
- Proviant
- Ein-Liter-Trinkflasche
- Erste-Hilfe-Set, min. Pflaster und elastische Binde mit Rettungsdecke
- Wanderkarte(n)
- dieses Buch
- Wanderschuhe
- Wanderstöcke

außerdem eventuell:

- Kompass
- GPS-Gerät
- Fernglas
- Taschenlampe
- Bestimmungsbuch Natur
- Fotoapparat
- Handy
- Badesachen
- Regenhose oder Regenschirm oder Poncho
- Handschuhe, Schal (in der kälteren Jahreszeit)



**Buchhandlung
Angermann, Das**

Landkartenhaus, Cornelia Lüderssen, Mauer-
gasse 21 (am Marktplatz
links), 65183 Wiesbaden.
☎ 0611/993090,
www.landkartenhaus.de.
Mo – Fr 10 – 19, Sa 10 –
16 Uhr. Erste Adresse für
den Reiseführer- und
Landkartenkauf.



**Zwiebelschalen-
prinzip:** *Unter
eine dünne, aber regen-
feste Jacke gehören je
nach Jahreszeit mehrere
Kleidungsstücke, da
sich die Körpertempe-
ratur so am besten
regulieren lässt.*

Schuhe: *»Echte« Wan-
derschuhe sind knö-
chelhohe, nicht zu
schwere Schuhe mit
steifer, gut profilierter
Sohle, die dem Fuß in
unebenem Gelände
genügend Halt bieten.
Sie sollten ausreichend
wasserdicht und
zugleich atmungsaktiv
sein. Sinnvoll sind
auch gepolsterte Wan-
dersocken, die Feuch-
tigkeit gut nach außen
weiterleiten.*



Der Hinweis

»Für Familien geeignet« zeigt Ihnen leichte Wandertouren mit zusätzlichem Spaßfaktor, z.B. mit einem Spielplatz.



Zu Beginn jeder

Tour finden Sie im Tourtelegramm einen Hinweis, ob die Wege für Sportkinderwagen geeignet sind, ➤ Tour 2, 5, 6, 11, 14, 16 – 19, 21 und 22.

Markierung auf dem Wanderweg: Schwarzer Limes-turm auf weißem Grund

© pmw, Klaus Nissen



Unterkunft

Wenn Sie eine Mehrtagestour planen, sollten Sie auf jeden Fall vorab eine **Übernachtungsmöglichkeit** reservieren. Dieses Buch bietet am Ende jeder Tour eine Auswahl der besten Möglichkeiten. Spontane Übernachtungsgäste sind zwar oft willkommen, doch manchmal gibt es gerade in der Wandersaison keine freien Betten mehr. Die Preise in den genannten Unterkünften verstehen sich jeweils inklusive Frühstück – es sei denn, der Frühstückspreis wird separat aufgeführt. In abgeschiedenen Gebieten kann es vorkommen, dass die Unterkünfte nicht immer direkt am Ende einer Tour, sondern erst am Beginn der nachfolgenden Etappe liegen – gekennzeichnet ist dies mit dem Verweis ➤ Karte nachfolgende Tour. Gehen Sie dann bitte auf dem Limesweg weiter.

Ausrüstung

Leichte Wanderschuhe und bequeme Kleidung reichen völlig aus. Zudem brauchen Sie für sonnige Tage eine Kopfbedeckung. Wanderstöcke helfen Ihnen besonders an den ansteigenden Abschnitten, Energie zu sparen. Denken Sie außerdem an ein Handy, um im Notfall Hilfe zu holen. Und: Nicht alle Wege am Limes sind **kinderwagentauglich**. Damit Sie auch auf unebenen Strecken mit Ihrem Nachwuchs wandern können, nehmen Sie z.B. ein Tragetuch mit.

Orientierung

Dank der vielen Hinweisschilder am Wegesrand wird Ihnen die Orientierung in der Regel leicht fallen. Die Markierungen – meist **schwarzer Limes-turm auf weißem Hintergrund** – stammen von ehrenamtlichen Ortskundigen aus den örtlichen Wandervereinen. Manchmal fehlt jedoch genau an der

entscheidenden Stelle ein Hinweis, welcher der vor Ihnen liegenden Wege einzuschlagen ist. Dann helfen die eigens vom Verlag gezeichneten Karten weiter. Die in der Beschreibung aufgeführten GPS-Koordinaten finden Sie auch dort wieder. Zusätzlich sollten Sie aber eine **topografische Karte** des Gebietes mitnehmen, etwa die offizielle Wanderkarte *UNESCO-Weltkulturerbe Obergermanisch-Raetischer Limes*. Sie können sie beim *Verein Deutsche Limes-Straße* bestellen. Die Karten für Rheinland-Pfalz und Hessen decken alle 22 in diesem Buch beschriebenen Touren ab.

Besonders komfortabel ist die Orientierung auf dem Limesweg, wenn Sie ein GPS-Gerät mit den programmierten **GPS-Tracks** und Wegpunkten einsetzen. Letztere habe ich bei der Recherche zusammengetragen, Sie erhalten sie kostenlos auf der Webseite des Verlages unter www.petermeyer-verlag.de/limeswandern.

 **UNESCO-Weltkulturerbe Obergermanisch-Raetischer Limes in Rheinland-Pfalz sowie UNESCO-Weltkulturerbe Obergermanisch-Raetischer Limes in Hessen**, jeweils 1:50.000 und 6,90 €, außerdem Karten für Baden-Württemberg und Bayern.

Begegnungen am Limes: Germanen und ein römischer Grenzsoldat

© Dirk Augustini



WARUM BAUTEN DIE RÖMER DEN LIMES?

Drei Schuhnägel römischer Legionäre fanden Archäologen 2012 an der A3 bei Limburg. Das Eisen wurde etwa im Jahre 50 v.Chr. geschmiedet. Also hatte der Gallien-Eroberer Julius Cäsar damals offenbar auch den Rhein mit seinen Soldaten überschritten. Kurz vor Christi Geburt führte der römische Feldherr Drusus militärische Expeditionen sogar an die Nordsee und die Elbe. Im 1. Jahrhundert n.Chr. zogen die Römer schließlich den Limes von Rheinbrohl über das Rheinische Schiefergebirge, die Wetterau und den Odenwald bis zur Donau bei Regensburg. Aber warum?



*Die römische Armee hatte eigene Holzfäller, um den enormen **Holzbedarf** für den Bau der Palisaden am Limes, die Häuser, Schiffe und zur Produktion von Holzkohle zu decken. Mehr dazu ↗ Essay Tour 17.*

Zunächst brauchte das riesige Imperium viel Land, um seine Bewohner mit Holz, Erzen und Nahrungsmitteln versorgen zu können. Am Mittelmeer waren um die Zeitenwende die meisten Wälder schon abgeholzt. Deshalb rückten die römischen Truppen weiter vor. Um ihr Reich zu sichern, wurde der **Limes** errichtet. Mit seinen Palisaden, Kastellen und Wachtürmen war er nach heutiger Einschätzung von Historikern aber kein Eiserner Vorhang. Es ging der römischen Verwaltung wohl eher um den Überblick: Sie konnte mithilfe der Sperranlagen die Handels- und Bevölkerungsströme auf extra dafür eingerichtete Grenzübergänge lenken. So war der Handel zu kontrollieren und man konnte Zölle kassieren.

Drei Ausbauphasen gab es am Limes: Um 100 n.Chr. wurden Schneisen in die dichten Wälder gehauen und darauf **Postenwege** gebaut, um die Grenze sichtbar zu machen. Unter Kaiser *Hadrian* (118 – 138 n.Chr.) entstand zusätzlich eine **Holzpalisade**. Die zunächst errichteten hölzernen Warten wurden Mitte des 2. Jahrhunderts durch **Steintürme** ersetzt. 200 – 1000 m betrug die

Abstände zwischen den Türmen, sodass Nachrichten schnell weitergeleitet werden konnten. Erst zu Beginn des 3. Jahrhunderts bauten die römischen Hilfstruppen den heute noch gut sichtbaren **Erdwall** mit dem in Richtung Germanien vorgelagerten **Graben**.

Der Limes sollte den benachbarten Völkern eine einfache Botschaft vermitteln: Hier beginnt das mächtige Römische Reich mit seiner Rechtssicherheit und mit der Chance für alle Einwanderer, einen höheren Lebensstandard zu gewinnen. Viele der nebenan lebenden Kelten und Germanen nahmen das Angebot an. Doch andere Gruppen überwand den Limes immer häufiger auf schnellen Beutezügen. Die in Mainz und anderswo stationierten Legionssoldaten reagierten mit massiven Vergeltungsfeldzügen. Um 260 n. Chr. aber war der Limes nicht mehr zu halten: Das *Imperium Romanum* zog seine germanische Grenze an den Rhein zurück, der militärisch leichter zu sichern war.

So schützten die Römer ihr mächtiges Reich im 3. Jahrhundert: Mit Holzpalisade, Graben und Erdwall

© RömerWelt Rheinbrohl



EIN RÖMISCHER SOLDAT ERZÄHLT

Lucius Aennaeus Seneca, Sie bewachen im Jahr 125 n.Chr. den Obergermanisch-Raetischen Limes in Großkrotzenburg am Main. Wie heißt Ihre Einheit? Und wie groß ist sie?

Wir sind die *IV. Vindeliker Kohorte* mit etwa 480 Soldaten. Genauso viele wie auf der Saalburg stationiert sind.

Als Vindeliker sind Sie ein Kette aus der Gegend zwischen Bodensee und Inn?

Genau. Ich bin in *Augusta Vindelicorum* aufgewachsen, das später mal Augsburg heißt.

Warum bewachen Sie den Limes fern der Heimat?

Das hat taktische Gründe. Wir müssen z.B. in der Fremde dienen, damit wir nicht unsere eigenen Leute unkontrolliert über die Grenze lassen. Aber das ist schon in Ordnung. Wir sind ja freiwillig hier, bekommen zu essen und werden gut bezahlt.

Trotzdem: Sie leben 25 Jahre lang auf kleinem Raum im *Contubernium* – einer Wohngemeinschaft mit 7 Kameraden. Vermissen Sie Ihre Familie?

Es ist nun mal so: Als verheirateter Mann könnte ich nicht in der römischen Armee dienen. Aber im *Vicus*, in unserem Lagerdorf, haben viele von uns eine Freundin und Kinder. Außerdem bin ich mit meinen Kameraden 25 Jahre lang zusammen. Da ist man nie einsam. Wir passen gut aufeinander auf – besonders in der Schlacht.

Ist das Leben als Grenzsoldat nicht gefährlich? Sie müssen doch Überfälle von den Germanen befürchten.

Genagelte Schuhe: Sie gehörten zur Ausrüstung eines Grenzsoldaten

© pmw, Klaus Nissen



Das passiert ganz selten, wir machen Grenzkontrollen. Die Germanen von drüben kommen meist herein und handeln mit uns. Die haben kein Interesse, Blut zu vergießen.

Was machen Sie dann den ganzen Tag über? Langweiligen Sie sich nicht?

Gelangweilte Soldaten sind gefährlich. Schon deswegen werden wir ziemlich beschäftigt. Wir müssen kontrollieren, patrouillieren, den Umgang mit Waffen üben und unsere Ausrüstung putzen. Außerdem sind die meisten von uns Handwerker. Wir bauen Häuser und Straßen, in Großkrotzenburg werden auch Ziegel gebrannt. Zum Beispiel für die Häuser an der Saalburg.

Sie stehen hier mit Kettenhemd und Helm. Ist Ihre Uniform einigermäßen bequem?

Das Kettenhemd wiegt zwar 8 kg, aber die Last verteilt sich gut auf den Körper. Und wir tragen es ja nicht immer. Im Winter bekommen wir lange, warme Wollhosen und Mäntel nach guter keltischer Art – die Römer übernehmen immer das, was besonders praktisch ist. Mein Kurzschwert haben sie sich von den Hispaniern abgeguckt. Damit wird aber nur gestochen, nie geschlagen. Sonst würde ich ja meine Kameraden in der Kampflinie neben mir gefährden.

Gut, gut! Stecken Sie es ruhig wieder ein. Wie stehen Sie eigentlich zu den Legionssoldaten? Sie sind römische Staatsbürger, die besser bezahlt und stärker gepanzert werden. Fühlen Sie sich da nicht als Soldat zweiter Klasse?



Mit Helm und Kettenhemd: Grenzsoldat Lucius

© pmv, Klaus Nissen

Lucius Aenaeus Seneca

kommt als Auxiliarsoldat der Vindeliker Kohorte weit in Europa herum. Die rund 40-köpfige Gruppe führt bei Römertreffen ein authentisches Soldatenleben im Stil des Jahres 125 n. Chr. Im 21. Jahrhundert heißt der 49-jährige Roland Mogk und lebt in Alsfeld.

Manchmal vielleicht. Aber die Legionäre sind nun mal Spezialisten für die Schlacht. Mir wäre das Risiko zu hoch, dass mir der Schädel eingeschlagen wird. Ich halte mir Feinde lieber mit meiner langen Lanze vom Hals. Und mit meinem ovalen Schild, damit bin ich beweglicher als die Legionäre.

Also fühlen Sie sich hier ganz wohl?

Nun ja, die Verpflegung ist recht eintönig. Immer nur Brot und *Pulsum* (Getreidebrei). Das hängt mir zum Halse heraus. Nur manchmal bekommen wir Fleisch, wenn jemand ein Wildschwein erlegt hat. Unsere Wetterauer Provinz ist doch so reich. Warum mästen die Bauern da nicht mehr Schweine?

Vielleicht, weil das Land zu kostbar ist, um darauf Viehfutter anzubauen. Sie können sich ja nach Dienstschluss mit Wein trösten.

Der ist mir zu sauer. Als Kelte mag ich lieber Bier. Das können wir auch hier am Limes brauen.

Jetzt eine politische Frage: Finden Sie es sinnvoll, dass die Römer ihre Reichsgrenze über den Rhein ausgedehnt haben?

Da müssen Sie den Imperator fragen. Ich bin nur ein einfacher Soldat. Aber uns geht es gut hier. Wir haben schöne Häuser und immer etwas zu essen, sogar warm baden können wir.

Sie sind nicht mehr der Jüngste, Ihre Dienstzeit müsste bald vorbei sein. Gehen Sie dann in Ihre Heimat zurück?

Ich weiß es noch nicht genau, ich habe mich hier eingelebt. Wenn ich zur Pensionierung ein Stück Land bekomme, bleibe ich hier. Sonst mache ich mit meiner Abfindung in Augusta Vindelicorum eine Bierkneipe auf.

RHEIN & WESTERWALD

IPSOS GERMANOS INDIGENAS CREDIDERIM (...) QUIS PORRO (...) ASIA AUT AFRICA AUT ITALIA RELICTA GERMANIAM PETERET, INFORMEM TERRIS, ASPERAM CAELO, TRISTEM CULTU ASPECTUQUE, NISI SI PATRIA SIT?



TOURVORBEREITUNG

RHEIN & WESTERWALD

LAHN & NATURPARK NASSAU

DURCH DEN TAUNUS

NATURPARK HOCHTAUNUS

DURCH DIE WETTERAU

DURCHS HANAUER LAND

AM NASSEN LIMES

VOM MAIN ZUM ODENWALD-LIMES

INFO & VERKEHR

Palisadenpfähle: Auf dem
Pulverberg bei Höhr-Grenz-
hausen

© pmv, Klaus Nissen



*Hier begann der Bau des Limes. Die Römer nannten die Region um Rheinbrohl deshalb **Caput Limitis**, den Kopf des Limes.*



Strecke: Rheinbrohl

→ Rodenbach → Segendorf → Niederbieber

TOUR 1 HOCH ÜBER DEM RHEIN

Jetzt geht es los! Sie brechen vom Ufer des Rheins auf, um die ehemalige Grenze des riesigen römischen Imperiums zu erkunden. In der RömerWelt am Caput Limitis bekommen Sie eine Ahnung von den vor Ihnen liegenden Attraktionen. Die erste Tour bringt Sie auf die Bergzüge parallel zum Fluss. Sie wandern auf dem Kamm und passieren etliche Turm- und Kastellfragmente, ehe Sie ins Tal der Wied absteigen.

Von Rheinbrohl nach Niederbieber

Start: Rheinbrohl, Römerplatz

Ziel: Neuwied-Niederbieber, Römerkastell

Länge: 19,7 km

Gehzeit: 4:30 Std

Höhenmeter: 330 hm

Markierung: Weißer oder Schwarzer Limesturm

Einkehr: Gasthäuser in Rheinbrohl, Rodenbach und Niederbieber

Variante: Einstieg an der RömerWelt.

Charakter: Ein langer Aufstieg (1 Std), meist Asphalt- und Naturwege, stellenweise Waldpfade.

Für Familien geeignet.

Bahn/Bus: Hin RB bis Rheinbrohl, Bus 170 ab Neuwied Bhf bis Rheinbrohl Mitte.

Zurück Bus 58 oder 101 über Neuwied Bhf, dann RB oder Bus 170.

Auto: B42 bis Rheinbrohl.

Route & Besonderheiten

B1 | 2594587/5596160 | 0 km Die Tour beginnt auf dem **Römerplatz** mitten in **Rheinbrohl**. Die Häuser ringsum sind mit Motiven aus der Antike bemalt. Gehen Sie entlang der Hauptstraße nord-

westwärts bis zur Tankstelle, dann biegen Sie links in die Pfarrer-Volk-Straße und hinter der Bahnunterführung rechts ab. Jenseits des Rheins thront die 900 Jahre alte *Burg Rheineck* auf einem Hügel.

B2 | 2593565/5597257 | 1,8 km Der erste **Wachturm** des Limes steht am Rande der Rheinaue, er wurde 1973 nachgebaut. Sie wenden sich jetzt vom Fluss ab, folgen der L87 und überqueren die B42. Das Kleinkastell lag rechts nebenan, auf dem heutigen Gelände der Kläranlage.

B3 | 2594170/5598047 | 3,2 km Am nördlichen Rand von Rheinbrohl stoßen Sie auf das weiße Gebäude der 2008 erbauten **RömerWelt am Caput Limitis**. Im Museum erfahren Sie Wissenswertes über die Römer in der germanischen Provinz. Kinder können die Kluft eines Auxiliarsoldaten anlegen und ausprobieren, wie die Römer ihr Brot backten oder mit welchen Spielen sie ihre

 **Auxiliarsoldaten** waren *Hilfssoldaten aus den Provinzen, keine römischen Bürger.*

Markiert den Beginn des Limes: Römerturm in Rheinbrohl

© RömerWelt Rheinbrohl





Zeit vertrieben. Zu sehen sind auch Mannschaftsunterkünfte (*Contubernia*) und Geräte, mit denen vor 1800 Jahren Häuser gebaut wurden. Sie gehen weiter aufwärts. Vor dem \nearrow Landhaus Arienheller erreichen Sie links einen tief in den Waldboden abgesenkten **Hohlweg**. Man kann sich gut vorstellen, wie hier vor langer Zeit Pferde die schweren Fuhrwerke schwitzend durch den Wald bergan zogen und die Rinne immer tiefer trampelten.

B4 | 2596900/5598360 | 6,5 km Der **Limes-Lehrpfad** erwartet Sie mit Infotafeln und einer 1,3 m hohen erhaltenen Wachturm-Ruine. Auf den nächsten 2 km sehen Sie einen hölzernen Aussichtsturm und einen Köhlerplatz mit Informationen zur Holzkohle-Produktion. Vor allem aus Buchenholz gewannen die Römer durch starkes Erhitzen ohne Sauerstoffzufuhr ihre Holzkohle. Bald bewegen Sie sich auf einem breiten Höhenzug parallel zum